



Dr. Klaus Fecher bei der Operation eines Hallux Valgus am Fuß einer 47-jährigen Patientin in der Main Medical Clinic in Großwallstadt.

Foto: Stefan Gregor

Den Fuß wieder voll belastbar machen

Orthopädie: Klaus Fecher hat sich auf Operationen von Fehlstellungen spezialisiert – Sanfte, gelenkerhaltende Techniken

Absolute Spezialisierung heißt das Zauberwort in der modernen Chirurgie. Gewinner dieser Entwicklung sollen die Patienten sein, denn ein Eingriff durch einen auf einem Teilgebiet besonders erfahrenen Operateur bringt meist wesentlich bessere Behandlungsergebnisse mit sich als wenn jemand querbeet das Messer ansetzt.

Der Aschaffener Orthopäde Dr. Klaus Fecher repräsentiert konsequent diesen Trend: Er hat sich auf Operationen im Vor- und Mittelfußbereich spezialisiert, von denen er inzwischen 6000 gemacht hat.

Hauptproblem: Hallux valgus

Zu seinem Aufgabenbereich gehört vor allem der Hallux valgus (Abweichung der Großzehe im Grundgelenk nach außen zur Kleinzeh hin und eine Drehung der Zehe), daneben der Hallux rigidus (Arthrose-bedingte schmerzhafte Bewegungseinschränkung der Großzehe bis hin zur einer Versteifung), Senk-Spreizfußbeschwerden, wenn trotz konservativer Behandlung die Schmerzen anhalten, sowie die Korrektur von Hammerzehen und Krallen-

zehen. Seltener hat er es mit neurologischen Erkrankungen oder Weichteilproblemen zu tun.

Großes Behandlungsspektrum

Kein Wunder, dass er nicht nur in der Main Medical Clinic (MMC) in Großwallstadt, wo er die Sektion für rekonstruktive Fußchirurgie leitet, gefragt ist, sondern auch in anderen Krankenhäusern: in Erlenbach, an der Main-Klinik in Frankfurt sowie in Dillenburg. Aber auch andere Orthopäden und Kliniken in unserer Region übernehmen Operationen am Fuß.

Durch eine Kooperation der MMC mit dem Gelenkzentrum in Wiesbaden – das ist eine überregionale Gemeinschaftspraxis – können Fecher und seine Kollegen ein stark erweitertes Behandlungsspektrum im Bereich des Fußes anbieten: So werden beispielsweise Sprunggelenksarthroskopien bis hin zur Sprunggelenksprothese gemacht. Aber auch darüber hinaus sind fast alle orthopädischen Fächer abgedeckt. Fecher weist darauf hin, dass im Wiesbadener Zentrum im Jahr allein 1200 Hüftoperationen vorgenommen werden,



Dr. Klaus Fecher ist Spezialist für Fußoperationen. Foto: Manfred Petz

dazu zählen auch Hüftarthroskopien: »Dadurch können wir ein großes Angebot für die Region machen. Wir haben, unter anderem hier in der fußchirurgischen Schwerpunktpraxis in Aschaffenburg und in der Main Medical Clinic Indikationssprechstunden eingeführt, in denen geklärt wird, ob, wann und wo eine entsprechende Operation vorgenommen wird. So steht unter anderem auch ein Spezialist für minimalinvasive Bandscheibenoperationen zur Verfügung.«

Im Bereich des Vorfußes gibt es laut Fecher mehr als 100 verschiedene Operationsverfahren sowie neuere Entwicklungen, die für den Allgemeinchirurgen kaum noch zu überblicken seien: »Ich sehe viele Patienten, die voroperiert sind, zum Teil mehrfach, und die trotzdem Beschwerden haben. Das ist dann auch eine Herausforderung für mich, dann doch noch mit entsprechenden

Eingriffen zu besseren Ergebnissen zu gelangen. Da fahren Leute Hunderte von Kilometern, weil sie wissen, da ist jemand, der ausschließlich solche Operationen durchführt.«

Keine Radikalmethoden

Die Verfahren werden ständig verbessert, es gibt verfeinerte Materialien für Spangen, die eingesetzt werden, um den Knochen zu korrigieren. Diese kleineren Spangen, so berichtet der Orthopäde, haben den Vorteil, dass sie unter der Haut nicht mehr so spürbar und wesentlich besser verträglich sind. Es werde »ständig daran gefeilt, die Implantate möglichst optimal an den Knochen anzupassen.«

Lediglich der Gelenkersatz am Großzeh sei noch nicht zufriedenstellend, was die Langzeitprognose angehe, denn er halte anders als bei Hüfte und Knie nur ein paar Jahre und lockere sich dann.

Die Erfolge der modernen Fußchirurgie sprechen sich herum und so nimmt auch die Zahl der Menschen zu, die sich wegen Fehlstellungen am Fuß operieren lassen. »Früher«, so berichtet Fecher, »hat man einfach Teile des Ge-

lenks weggenommen, mit all den Nachteilen wie einer eingeschränkten Abrollfunktion und einem veränderten Gangbild. Solche Radikalmethoden sind überholt. Wir können heute sehr viel individueller vorgehen und wenden gelenkerhaltende Verfahren an. So kann die volle Belastbarkeit des Fußes in den meisten Fällen wieder hergestellt werden, das ist ganz entscheidend.«

Folgen der Zivilisation

Die Zahl der Menschen mit Zehenfehlstellungen nimmt ständig zu. Das liegt nach Meinung Fechers an unserer Zivilisation, die immer weniger Bewegung erfordert. Das beginnt schon in der Kindheit. Die Kleinen werden vom Kindergarten mit dem Auto abgeholt, fahren mit dem Aufzug in die Wohnung, sitzen dann vor dem Fernseher, dem Laptop oder der Spielkonsole. Die Folge: Eine Muskelschwäche und im weiteren Verlauf eine Dysbalance (Ungleichgewicht zwischen-Halte- und Bewegungsmuskulatur). Hinzu kommt oft noch eine Bindegewebsschwäche, die zum Teil erblich bedingt ist. Sie gibt



Hier ist bei einer Patientin vor der Operation ein Hallux valgus (Zehenschiefstand) an beiden Füßen zu sehen. Foto: Claudia Fetzner

Hintergrund: Was die Füße alles leisten

Die menschlichen Füße tragen eine Riesenlast: 2600 Tonnen wirken pro Tag auf sie ein, im Jahr summiert sich das auf 860 000 Tonnen an Gewicht. **130 000 Kilometer legen sie im Durchschnitt im Laufe eines Lebens zurück**, das entspricht 3000 Marathonläufen, 26 Knochen, 27 Gelenke, 32 Muskeln und Sehnen,

107 Bänder und 1700 Nervenbahnen arbeiten auf kleinstem Raum zusammen. Aufgrund dieser enormen Beanspruchung führen bereits **kleinere Fehlstellungen in den Zehengelenken** oft zur Überbelastung. Die Folge sind vorzeitiger Gelenkverschleiß, Schmerzen, Entzündungen und Bewegungseinschränkungen. (mp)

nach der Wunden-Pflege auch die Reinigung für die Bewehrung eines Spritzenstifts oder eines Zirkularschiebers für einen und hochfesten Schraubstift sowie eine weitere Beschichtung nach Injektion.

10 Prozent sind Frauen

Die meisten sind auch Frauen. Das 70-Prozent der Unfallverletzten Patienten Frauen seien, die ein Knie an der unteren Extremität haben. Dabei ist bekannt, dass Frauen auch in anderen Bereichen von den Unfallverletzten im Vordergrund der Unfallverletzten sind.

Was ist das mit dem Unfallverletzten? Frauen sind in allen Altersgruppen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.



Operateur macht sich für einen operierten Patienten vor. (Quelle: Foto)

Schichten oder lange Wunden, diese sind ein großer Grund für die Injektion. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.

Was ist das mit dem Unfallverletzten? Frauen sind in allen Altersgruppen im Bereich der Unfallverletzten.

Bei einer Operation sind auch Injektionen ein großer Grund für die Injektion. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.

Was ist das mit dem Unfallverletzten? Frauen sind in allen Altersgruppen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.

Wenn Schichten gemacht werden, sind Injektionen ein großer Grund für die Injektion. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.

Jack Sport wieder möglich

Die Operationen für die Injektion sind ein großer Grund für die Injektion. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.

Was ist das mit dem Unfallverletzten? Frauen sind in allen Altersgruppen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.

Was ist das mit dem Unfallverletzten? Frauen sind in allen Altersgruppen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.

Frühzeitig die ersten Schritte machen kann.

Erholung nach einem Tag

Die Operationen für die Injektion sind ein großer Grund für die Injektion. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.

Was ist das mit dem Unfallverletzten? Frauen sind in allen Altersgruppen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.

Was ist das mit dem Unfallverletzten? Frauen sind in allen Altersgruppen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.

Was ist das mit dem Unfallverletzten? Frauen sind in allen Altersgruppen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.

Was ist das mit dem Unfallverletzten? Frauen sind in allen Altersgruppen im Bereich der Unfallverletzten. Die meisten sind durch einen Unfall verbunden. In der Unfallverletzten sind Frauen im Bereich der Unfallverletzten.

Info:

Dr. med. Klaus Fecher

Facharzt für Orthopädie * Sportmedizin

Schwerpunkt Fusschirurgie

Wernbachstr. 35

63739 Aschaffenburg

Tel 06021/ 78 05 09

fecher@fusskliniken.de

www.fusskliniken.de